

12. Januar



© Christian Schönfeld

2,5
zweikomma5

Gefahrenabwehr

Handlungsfähigkeit bewies die Stadt Südliches Anhalt, als sich im Winter 2010/11 die Lage in Storkau immer mehr zuspitzte: Im Zuge der Gefahrenabwehr löste sie den Auftrag für den Bau eines neuen Grabens aus. In Storkau bestand – wie in Gnadau und Wespen – kein Anschluss an das Grabensystem. Und auch hier standen Äcker, Straßen, Baugrundstücke und Keller monatelang unter Wasser.

Der Graben brachte schnell und spürbar Entlastung für den Ort und die umliegenden Ackerflächen.

Neue Gräben für den Elbe-Saale-Winkel – das ist die Hauptforderung der Bürgerinitiative Gnadau/ Wespen. Auch hier gibt es Projekte, die bereits in der Schublade liegen, wie die Ableitung überschüssigen Wassers aus den Kieseen in Tornitz und in Barby.

Bereits im Februar 2011 hat die Bürgerinitiative Gnadau eine Karte mit Empfehlungen für den Verlauf neu anzulegender Gräben vorgelegt.

Es wäre vernünftig, mit dem Grabenbau zu beginnen, bevor es wieder zu einer Gefahrenlage kommt.